



**Telefonkonferenz zur Veröffentlichung  
des Zwischenberichts 1. Januar – 30. September 2009  
der E.ON AG**

**Düsseldorf, 11. November 2009**

**Ausführungen**

**Dr. Marcus Schenck**

**Mitglied des Vorstands der E.ON AG**

**Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich Sie durch die Zahlen zum 3. Quartal 2009 im Einzelnen führe, möchte ich unsere wesentliche Aussage zur Ergebnissituation an den Anfang stellen: Trotz Wirtschaftskrise konnten wir mit einem Adjusted EBIT von rund 7.7 Mrd. Euro das gute Vorjahresniveau halten und sind „in line“ mit unseren Erwartungen. Dies wurde durch unsere Hedging-Aktivitäten, laufende Effizienzsteigerungen und durch erste Auswirkungen unserer Wachstumsinvestitionen der vergangenen zwei Jahre ermöglicht.

Dieser Erfolg soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Weltwirtschaftskrise weiterhin starken Einfluss auf die Gesamtwirtschaft und somit auch auf E.ON hat. Zwar deuten viele Indikatoren darauf hin, dass der Tiefpunkt bereits hinter uns liegt – und ich hoffe, dass sich diese Indikatoren als verlässlich erweisen – dennoch ist fest damit zu rechnen, dass die Wirtschaftskrise ein weiterhin angespanntes Umfeld, insbesondere im Gasmarkt, darstellt und mittelfristig ein spürbarer Begleiter bleiben wird.

Dieses angespannte Umfeld zeichnete sich für E.ON vor allem durch Volumenrückgänge im Gas- und Stromgeschäft aus. So waren die Absatzrückgänge im Stromgeschäft weniger stark als im ersten Halbjahr dieses Jahres und die Absätze des Gasgeschäfts stabilisierten sich – allerdings auf einem im Vergleich zum Vorjahr weiterhin niedrigeren Niveau. Insgesamt und über alle Market Units hinweg beobachteten wir einen Volumenrückgang im Stromgeschäft von – 5% sowie – 4 Prozent im Gasgeschäft. Die stärksten Nachfragerückgänge für Strom und Gas bei allen Market Units wurden im Segment der Industriekunden verzeichnet. Dieses Segment zeigt im Vergleich zur ersten Jahreshälfte jedoch auch erste Anzeichen für eine Erholung mit leicht verbesserten Absatzzahlen für Strom sowie auch Gas. Es gibt dabei jedoch deutliche regionale Unterschiede. Insbesondere in Spanien ist noch keine Erholung erkennbar. In Deutschland hat sich der leichte Aufwärtstrend der Monate Juni bis August im September und Oktober nicht fortgesetzt. Wir stagnieren hier.

Insgesamt ergab sich aus dieser Situation für die ersten neun Monate des Jahres 2009 ein negativer Adjusted EBIT Effekt von rund 360 Mio. Euro, welcher neben den Effekten aus mengenseitigen Rückgängen des Gas- und Stromverbrauchs, auch Effekte aus nicht mehr werthaltigen Forderungen durch Zahlungsunfähigkeit von Kunden beinhaltet.

Lassen Sie mich nun zu den Zahlen im Einzelnen kommen.

Die **Umsatzerlöse** verringerten sich um 2 Prozent auf 59,3 Mrd. Euro. Wesentliche Ursachen waren zum einen der geringere Gasabsatz und die rückläufigen Verkaufspreise für Öl und Gas bei Pan-European Gas und zum anderen geringere Erzeugungsmengen aus Kern- und Wasserkraftwerken bei Nordic.

Während das Adjusted EBITDA um 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist, liegt das **Adjusted EBIT** des Gesamtkonzerns mit 7.7 Mrd. Euro und einem leichten Minus von ca. 45 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau. Bereinigt um reine Währungsumrechnungseffekte liegt das Adjusted EBIT operativ über Vorjahresniveau.

- Das Adjusted EBIT der **Market Unit Central Europe** liegt mit 3,7 Mrd. Euro etwa 1 Prozent bzw. 51 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Wesentlichen konnten Belastungen durch die Wirtschaftskrise, Stillstände von Kernkraftwerken, entfallende Ergebnisbeiträge durch den Abgang von Kraftwerkskapazitäten sowie Belastungen infolge einer rückläufigen Stromvertriebsmarge durch positive Effekte kompensiert werden. Diese betreffen die seit dem 2. Halbjahr 2008 einbezogenen Frankreich-Aktivitäten, die in 2009 erstmals konsolidierte E.ON Gaz România sowie höhere Netzentgelte und Effizienzsteigerungen.
- Das Adjusted EBIT von **Pan-European Gas** liegt mit einem Minus von 33 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert und beträgt 1,4 Mrd. Euro. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer insgesamt rückläufigen Entwicklung im Upstream-Geschäft, krisenbedingten Absatzrückgängen, einer Absenkung der Transportentgelte sowie geringeren Margen im Gashandelsgeschäft der Ruhrgas AG. Zudem fiel die Dividende der Gazprombeteiligung rund 100 Mio. Euro geringer aus als im Vorjahr.
- Das Ergebnis der **Market Unit UK** beträgt rund 375 Mio. Euro und ist somit im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls rückläufig. Dies ist neben Währungsumrechnungseffekten sowie geringeren Margen im Bereich Erzeugung insbesondere auf die interne Übertragung weiterer Aktivitäten auf E.ON Energy Trading zurückzuführen.
- Bei der **Market Unit Nordic** ging das Adjusted EBIT in lokaler Währung um rund 30 Prozent zurück. Gründe hierfür waren geplante Stillstände im Kernkraftbereich sowie Veräußerungen von Wasserkraftkapazitäten im Zusammenhang mit der Statkraft Transaktion. Insgesamt führte beides zu geringeren Absatz- und Stromerzeugungsmengen. Zusätzlich wirkte sich die schwache

schwedische Krone aus, sodass sich das Adjusted EBIT in Euro insgesamt um 251 Mio. Euro bzw. 38 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verringerte. Insgesamt trägt die Market Unit Nordic 403 Mio. Euro zum Adjusted EBIT des Konzerns bei. Korrigiert um Effekte aus dem planmäßigen Stillstand aufgrund von Revisionsarbeiten und aus der Abgabe von Wasserkraftkapazität an Statkraft, läge E.ON Nordic in Landeswährung allerdings deutlich über dem Vorjahres-EBIT.

- Das Ergebnis der **Market Unit US-Midwest** profitierte von Währungsumrechnungseffekten. Hier entspricht die Steigerung von 4 Prozent im Adjusted EBIT in lokaler Währung einer Steigerung von 16 Prozent in Euro. Insgesamt liegt das Adjusted EBIT mit 318 Mio. Euro um 45 Mio. Euro über dem Wert der Vorjahrsperiode. Die operative Verbesserung wurde vor allem durch die erfolgreiche Weitergabe von Brennstoffkosten an Endkunden erzielt.
- Das Adjusted EBIT der **Market Unit Energy Trading**, welche seit 2008 unsere Handelsaktivitäten bündelt, konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal stark auf insgesamt 803 Mio. Euro Adjusted EBIT zulegen. Hiervon entfällt der größte Teil mit rund 740 Mio. Euro auf den Optimierungsbereich – dabei insbesondere auf die Vermarktung unserer vorhandenen Erzeugungskapazitäten. Der Eigenhandel, also der Teil der Handelaktivitäten welcher nicht auf die Vermarktung vorhandener Kapazitäten abzielt, liegt mit 63 Mio. Euro unter dem ausgesprochen hohen Wert des Vorjahres.
- In dem Segment **Neue Märkte** fassen wir unsere Aktivitäten in Russland, Italien und Spanien sowie im Bereich der Erneuerbaren Energien zusammen. Hier konnten wir in allen Teilbereichen deutliche Zuwächse verzeichnen. Zum einen sind die seit dem 2. Halbjahr 2008 einbezogenen Geschäfte in den Market Units Spanien, Italien und ECR zu nennen. Zum anderen spielten Faktoren wie die voranschreitende Marktliberalisierung in Russland, Maßnahmen zur Kostensenkung, Neuverhandlungen von Stromlieferverträgen und höhere Margen im Erzeugungsgeschäft in Spanien eine wichtige Rolle. Insgesamt steuern die Neuen Märkte 732 Mio. Euro zum Adjusted EBIT des Konzerns bei. Der Wert im Vorjahr war zum Teil durch negative Einmaleffekte im Bereich von frei zugeteilten CO<sub>2</sub>-Zertifikaten geprägt, die in 2008 auf Marktpreisniveau als Aufwand erfasst worden sind.

Der **Bereinigte Konzernüberschuss** liegt zum 3. Quartal mit einem Wert von 4,5 Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Ausgehend von dem knapp unter dem Vorjahr liegenden Adjusted EBIT wirkten sich hier ein niedrigerer Steueraufwand auf das operative Ergebnis sowie ein geringerer Fremdanteil positiv aus. Gegenläufig wirkte ein um ca. 150 Mio € vermindertes Zinsergebnis, welches im Wesentlichen aus dem Anstieg der Netto-Verschuldung aufgrund unserer anhaltenden Investitionstätigkeit resultiert.

Der **Konzernüberschuss der E.ON-Gesellschafter** stieg deutlich auf rund 6,1 Mrd. Euro.

Im Wesentlichen schlagen hier Effekte aus Nettobuchgewinnen, Marktwerteffekten aus Commodity-Derivaten sowie einige nicht nachhaltige weitere neutrale Ergebniseffekte zu Buche, welche im **neutralen Ergebnis** zusammengeführt werden. Insgesamt liegt dieses rund 4,4 Mrd. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Hierbei spielen folgende Aspekte eine Rolle:

- Aus der Abgabe von Kraftwerken im Rahmen der Verpflichtungszusage gegenüber der EU-Kommission und weiteren kleineren Veräußerungen resultieren Buchgewinne von ca. 2,1 Mrd. Euro.
- Daneben wirkte das Ergebnis aus der nicht-zahlungswirksamen Marktbewertung von **Derivaten** mit ca. 1,2 Mrd. Euro positiv auf das neutrale Ergebnis und ist allein für ca. 2,6 Mrd. Euro der Gesamtdifferenz zum Vorjahr verantwortlich. Wie auch im vergangenen Quartal gilt es hervorzuheben, dass diese Instrumente unsere Grundgeschäfte im Gas-, Strom- und Ölmarkt absichern und zur profitablen Erfüllung unserer Verträge eingesetzt werden. Die stichtagsbezogene Bewertung ist daher nicht aussagekräftig und zudem nicht planbar, da sie sich in späteren Perioden den Marktentwicklungen anpasst. Vielmehr ist entscheidend wie sich die späteren Effekte bei Fälligkeit oder Erfüllung der Grundgeschäfte im Adjusted EBIT niederschlagen.
- Darüber hinaus gab es **weitere neutrale Ergebniseffekte**, die insgesamt etwa dem Vorjahresniveau entsprechen. Hierunter fallen unter anderem die Abwertung auf Wertpapiere und Sachanlagen, positive Effekte aus gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen sowie das negativ wirkende Bußgeld wegen angeblicher Markabsprachen in Höhe von 553 Mio. Euro, das gegen E.ON verhängt wurde.

Den in Summe positiven Effekten aus dem neutralen Ergebnis stehen die darauf basierenden höheren **Steueraufwendungen** gegenüber

Das **Investitionsvolumen** betrug in den ersten 3 Quartalen rund 6,5 Mrd. Euro und liegt damit ca. 8,8 Mrd. Euro unter dem Vorjahreswert, der allerdings ganz wesentlich durch den Erwerb der Geschäfte in Italien, Spanien und Frankreich bestimmt war. Im Wesentlichen entfielen die Investitionen in 2009 auf den Bereich der Stromerzeugung, auf Stromnetze, auf gaswirtschaftliche Infrastruktur und Explorationskosten sowie auf Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der **operative Cash Flow** liegt für den Berichtszeitraum mit rund 7,1 Mrd. Euro ca. 13 Prozent über dem Vergleichszeitraum in 2008. Positiv wirken dabei insbesondere Verbesserungen im Working Capital bei der Market Unit UK, Verkäufe von Teilen der Ende 2008 erworbenen Vorräte an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten sowie überwiegend Mengeneffekte in den Gasspeichern. Gegenläufig wirken insbesondere höhere Zinszahlungen und die Entwicklung des Adjusted EBITDA nach Bereinigung von nicht cash-wirksamen Bewertungseffekten insbesondere in Italien. Zusätzlich ist zu beachten, dass die Zahlung des von der EU verhängten Bußgeldes erst im vierten Quartal erfolgt und somit nicht den Cashflow des dritten Quartals belastet.

Die **wirtschaftliche Netto-Verschuldung** hat sich im Berichtszeitraum um rund 1,2 Mrd. Euro auf nun etwa 46,2 Mrd. Euro erhöht. Ursächlich ist hierfür im Wesentlichen, dass die Dividendenzahlung und die Investitionen den starken operativen Cash Flow sowie die vollzogenen Desinvestitionen überstiegen.

Für den **Ausblick** für das Gesamtjahr 2009 gehen wir unverändert davon aus, beim Adjusted EBIT das hohe Niveau des Vorjahres zu erreichen. Jedoch werden nicht alle Market Units gleichermaßen zu diesem Ziel beitragen können. Für den **bereinigten Konzernüberschuss** erwarten wir für das Jahr 2009 statt bisher 5 bis 10 Prozent nunmehr lediglich eine Verringerung in der Größenordnung von 3 bis 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ursache für die Anhebung unseres Ausblicks ist insbesondere ein verminderter Anstieg der wirtschaftlichen Zinsbelastung aufgrund eines leicht gesunkenen Zinsniveaus. Die im Vorjahresvergleich höheren Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus dem planmäßigen Aufbau von Fremdkapital unter anderem für die Erschließung von Wachstumsfeldern.

Meine Damen und Herren, soweit zu unseren Zahlen.

Diese Rede enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.